

**Zeitschrift:** Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design  
**Herausgeber:** Hochparterre  
**Band:** 17 (2004)  
**Heft:** 4  
  
**Rubrik:** Sondermüll

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Mehr Erlebnis, Fegefeuer und Umzugsmacher

Tourismus ist nach der Medikamenten-, Maschinen- und Geldindustrie die wichtigste Branche der Schweiz. Und sie ist in der Krise. Immer. Nur die Bauern jammern mehr und gleich wirksam. Natürlich hilft sich der Fremdenverkehr auch selbst. Selbstverständlich mit dem Design der Worte und Taten. Am Bergbahn- und Tourismusgipfel Ende März in Davos hiess die Frage: «Erlebnisinszenierung versus Natur pur?» Und das 200 Jahre nach Jean-Jacques Rousseau, der uns beigebracht hat, dass keine Inszenierung so inszeniert ist wie die pure Natur. Weniger reden, mehr lesen, Touristiker! Immerhin habt ihr zufrieden von den Rekordumsätzen der Seilbahnen berichtet. Dank viel Sonne und Schnee. Umso besser also, dass der Grosse Rat des Kantons Graubünden der Natur pur mit Steuergeld nachhelfen will. Er hat beschlossen, dass Schneekanonen künftig mit Staatsgeld aufgebaut werden. Das Murren von Grünen oder Bedenken der letzten Mohikaner des freien Marktes sei «ein Frontalangriff auf die Arbeitsplätze».

Solche aber will der Hotelier Joseph Seeholzer von Merlischachen schaffen. Auch er setzt auf Design und will neben seinem Restaurant Swiss-Chalet ein Hotel «im Stil der Gesslerburg von Küsnacht» stellen, mit Zinnen, Türmchen und Wappenverzierungen für 12 Mio. Franken. Im Parterre gibt es ein Tell-Museum, im Obergeschoss eine Bar mit Armbrustschützenstand samt Apfelschuss. Hotelier Seeholzer nennt sich Prinz Joseph I. und empfiehlt sich den suchenden Bergbahnen als ausgewiesener Erlebnisinszenierer. Er bietet zum Beispiel seinen Hochzeitspaaren einen Helikopterflug vom Restaurant zur Kirche, eine Hochzeitsnacht im Schaukelboot oder im Kutschenbett. Und er glaubt an seinen Erfolg, denn unter der Gesslerburg wird eine Tiefgarage für 200 Autos entstehen.

Wie in St. Moritz. Angestachelt von der Suche nach «Natur pur» fahren die Oberengadiner und ihre Gäste mit Autos umher und brauchen also Parkplätze. Vor der Volksabstimmung für ein Parkhaus von 38 Mio. Franken mit 600 Plätzen hat der Gemeinderat beteuert, dass im Gegenzug in der Innenstadt Parkplätze aufgehoben würden. Nach «nochmaliger Überarbeitung des Verkehrskonzeptes unter Bezug des Handels- und Gewerbevereins» wird alles anders und die Parkplätze werden um 850 Stück steigen.

Ob die St. Moritzer wohl ins Fegefeuer müssen? Kein Zweifel, dass es dieses gibt, sowieso seit der Eröffnung des «Piccolo Museo delle Anime del Purgatorio» unweit von Rom. Handabdrücke, Brandspuren auf Tüchern und verschmauchte Parkplatzzahlen werden dort aufbewahrt und gezeigt.

Doch ein Trost – auch Parkplätze schaffen Arbeitsplätze. Zum Beispiel für Zügelmänner. Auch für diesen ehrbaren Beruf gibt es jetzt sozialen Aufstieg. Er kann bei der Firma D + H Management AG aus Zürich Umzugsmanager lernen – ein Berufsmann, der nicht nur Kisten schlept, sondern «im Streben nach verbesserter Leistungsfähigkeit und gesteigerter Wettbewerbsfähigkeit die Mitarbeiterinnen erfolgreich zusammenführt, ohne dass die erwarteten Synergieeffekte und die Motivation verpuffen». Noch Fragen? Ich wiederhole: «Ein menschenorientiertes und konsequentes Projektmanagement, eine proaktive Kommunikation und die Fähigkeit, Lösungen zu visualisieren sind grundlegende Voraussetzungen für das positive Gelingen».

Köbi Gantenbein | Illustration: Corinna Staffe

